



Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
 Verantwortl. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Zu Schiller's „Mädchen aus der Fremde.“

Einst war das schöne Mädchen wieder
 In jenes Thal zurückgekehrt;
 Noch sangen Lerchen Frühlingslieder,
 Doch war die Trift von Sturm verheert.

Verwüstet von gewalt'gen Wogen,
 War öd' das Thal und freudenleer;
 Die Hirten waren weggezogen,
 Die Lämmer weideten nicht mehr.

Da ging nach and'rer Thäler Gründe
 Die Wunderbare unerkannt:
 Ob sie die Hirten wiederfinde,
 Die sie auf jenen Triften fand.

Und wo ihr Fuß vorübereilte,
 Da grünte lieblicher die Flur,
 Und wo die Pilgerin verweilte,
 War höh'res Glück in der Natur.

Sie suchte durch die weite Erde,
 Und blieb in allen Thälern stehn;
 Doch fremd war Hirtenvolk und Heerde,
 Es wußte nicht, wie ihm gescheh'n.

Sie sah'n umglänzt der Jungfrau Locken,
 Sie sah'n der Augen Zauberlicht;
 Sie winkte, — doch sie stoh'n erschrocken,
 Und ihren Gruß verstand man nicht.

Da wandte trauernd sie die Schritte
 Dahin, wo sie geboren war;
 Und schmucklos blieb die arme Hütte,
 Und unbeschenkt die Hirtenschaar.

Nun reicht sie unter ernster Hülle
 Die Gaben, die in jenem Thal
 Sie Allen bot in reicher Fülle,
 Nur selten, und nach langer Wahl.

Nur, wer noch heil'gen Ruf vernommen
 In der Natur, der fühlt entzückt,
 Der ahnet noch, daß sie gekommen,
 Daß sie ihn freundlich angeblickt.

Ihm strahlt sie in der Morgensonne,
 Ihm schwebt sie noch im Abendroth,
 Trägt ihm in stumme Wüsten Wonne,
 Und Hoffnung in den dunkeln Tod.

Einst schmückt sie wieder arme Hütten
 Und schenket wieder und belohnt,
 Wenn auch in blüh'nder Thäler Mitten
 Unschuld und Glaube wieder wohnt.

Ph. H. Welcker.

Die Geschwister.

(Fortsetzung.)

Als Selwing, der verhaftete, am folgenden Mor-
 gen die Augen aufschlug, dankte er, tiefbewegt, dem
 guten Genius, der ihn im erquickenden Schlafe ge-
 stärkt und den Sturm seines Innern gemildert hatte.
 Er sah umher, sah diese rauhen, mit den Namen un-
 glücklicher Vorgänger, mit zahlreichen, theils elegischen,
 theils rebellischen Glossen, beschriebenen Mauern; sah,
 jenseit des verstäbten Fensters, die freundliche Land-
 schaft, das Gegenstück des düsternerkers; sah end-
 lich, kaum den Augen trauend, den Tisch mit Im-
 mergrün und allerlei zierlichen und ansprechenden Ge-
 genständen bedeckt — mit den Geburtstag-Geschenken
 seiner Kinder. — Reifers, der treue Freund, hatte
 ihm, mittels des gutartigen Hausvogtes, diesen Tabe-